**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 3

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1100

In einem tleinern Betriebe Ternt er ferner die berichieben= artigen Berrichtungen und Arbeiten eher fennen, als in einem größeren, wo er bei Teilung ber Arbeit nur für Speziali= täten eingedrillt wird. Meister, welche eine Art Lehrlings= guchterei betreiben, b. h. zu viel Lehrjungen gleichzeitig an= nehmen, find nicht zu empfehlen, benn fie können unmöglich bem Gingelnen die nötige Aufmertfamteit ichenten, fofern fie nämlich auch rechnen, denn das Lehrgelb ist ja immer ver= hältnigmäßig gering. Gerabe in biefem Buntte murbe man febr oft beffer thun, wenn man ein größeres Opfer wagen murbe, gang besonders ba, wo ber Sandwerfermeifter nebft ber beruflichen Ausbildung auch bie Erziehung - und biefe beiden follten, wenn immer möglich, ftets beifammen fein übernehmen foll. Da wird noch vielfach von Eltern, Baifen= und Anftaltsbehörden gefündigt, daß fie Rinder nur billig zu versorgen suchen und geschähe es auch auf Rosten ber Bilbung und Behandlung und boch hängt von ber Blazierung nichts weniger als die fünftige Erifteng unferer gewerblichen Jugend oder unserer Jugend überhaupt ab.

Möge man also in der Wahl eines Lehrmeisters vorssichtig zu Werke gehen und dabei nicht nur die fachliche Aussbildung des jungen Handwerkers, sondern auch seine ethische Erziehung im Auge behalten, denn innert 3 Jahren kann ein junger empfänglicher Mensch sich viele gute, aber auch ebenso viele schäbliche Gigenschaften aneignen.

Meine Herren! Ich bin am Ende meiner Auseinander= setzungen angelangt und ich möchte gum Schluffe nochmals allen Anwesenden - ja ich wurde es gerne auch gegenüber manchem Abmefenden und Nichtmitgliede thun — die Wichtigfeit der richtigen Berufsmahl ans Berg legen. Möge man nie vergeffen, daß die Bahl eines Berufes oft eine Entscheibung für's ganze Leben ift, von welcher alsbann bie Butunft, bas Schictfal, bas Streben, die Stellung, ber Wohlftand und ber Lebensgenuß bes Menschen wesentlich abhangen. Welch ein Unterschied, ob der Mann in feinem Berufe gerne arbeite ober ungern, ob er fich Anerkennung verschaffe oder unbeachtet bleibe, ob er sich etwas erwerben könne oder aber sich kummerlich durchschlagen musse, barum ihr Eltern und Bormunber, nehmt es ernft mit bem "Bas?" aber auch ebenfo ernft mit bem "Bie?" in ber Berufsmahl! Mit Recht fagt Göthe:

"Wohl unglüdselig ist ber Mann, Der unterläßt das, was er fann, Und untersängt sich, was er nicht versteht; Kein Bunder, daß er zu Grunde geht."

# Cleftrotednische Rundschau.

Die Inftallation eleftrifder Beleuchtungsanlagen. Mancher Sausbesitzer und noch mehr ber Architett mird bei ber Ginrichtung ber eleftrischen Beleuchtung in feinen Räumen unangenehm überrascht gewesen sein, daß nun über seine Decke und beren Studverzierungen recht aufdringlich die überfponnenen Buleitungsbrahte laufen. Leiber barf man biefelben nicht einfach in den But einbetten, die Folierung murbe angegriffen werden, auch follen die Leitungen ftets zugänglich bleiben, eventuell auch ausgewechselt werden konnen. Bier trifft nun ein neues, von Amerita herübergefommenes Suftem Abhilfe. Nach bemfelben werden, wie die "M. N. N." mitteilen, in die Mauern, Deden 2c. mafferdicht gemachte Röhren aus Bapiermaterial eingelegt und fo für bas gange Leitungenet ein Syftem von Röhren gefchaffen, bas gur Aufnahme besfelben bient. Die einzelnen Röhrenftucke, fowie bie bei Richtungsanderungen eingelegten Bogenftude merben in bequemer und sicherer Weise durch turge Metallröhrenftude verbunden. Un paffenden Stellen ift bas Ret burch Dosen mit Deckeln zugänglich gemacht, und burch dieselben wird auch ber Leitungsbraht eingeführt. Man bedient fich hierzu eines Stahlbrahtes, beffen vorderes Ende zur Führung eine Rugel trägt. Sat man in den betreffenden Röhrenftrang Specifteinpulver eingeblafen, fo fann man mit Leich=

tigkeit burch benselben, falls er nicht allzu viele Krümmungen hat, diesen Stahlbraht durchsteden und mit demselben die Leitungsdrähte nachziehen. Da dieselben bekanntlich immer paarweise zu der betreffenden Lampe oder Lampengruppe führen, so ist das Leitungskabel so gebildet, daß es gleich beide Leitungen in sich dirgt. Wir glauben, daß besonders die Architekten dieses neue System begrüßen werden und daß es sich bei reich ausgestatteten Luzusdauten empfiehlt, wenigstens in den Decken die Andringung der elektrischen Licht-leitungen in der geschilberten Weise vorzusehen, wenn auch eine elektrische Beleuchtung vorerst nicht zur Einführung geplant ist.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn Stansstadsstans soll demnächst in Angriff genommen werden, damit die Betriebseröffnung auf 1. Juli erfolgen kann. Auch die Stanserhorn=Bahn, deren zierliches Bahnhosgebäude sich dem Fremden jest schon überaus gefällig präsentiert, soll auf diesen Termin fertig werden. Für die Hochsaison sind nicht weniger als täglich 18 Jüge auf der Strecke StansstadsStans vorgesehen.

Kraftübertragung Saiguelégier. Die erste größere elektrische Kraftübertragung vom Doubs aus auf wettere Distanzen, nach Saignelégier, ist seit zirka 10 Tagen dem Betried übergeben und soll ausgezeichnet funktionieren. Gine Wasserkraft von 150 Pferden wird mittelst Drehstrom 5 Kilosmeter weit nach Saignelégier geleitet und in Kraft und Licht für Brivate und die Uhrenindustrie umgewandelt.

Neue Wasserwerfanlage. Herr G. Hungifer, Mechanifer in Ruti will am Jonafluß in Untermoos eine Wasserwertsanlage für elektrische Kraftübertragung erstellen, zu welchem Zwecke er ein Gesuch um Konzessionierung eingereicht hat.

# Verschiedenes.

Die offiziellen Bertreter der Schweiz für die Beltausstellung in Chicago find: Schmiblin, Direttor bes Technitums in Winterthur; Mener, Direktor ber Burcher Seibenwebschule, in Biptingen; Burger, von ber Firma Sofer und Burger, Dozent am eidgenöffischen Bolytechnitum, in Burich; Boos-Jegher, Bizepräfident bes schweizerischen Runft- und Gewerbevereins, in Burich; Moos, Direktor ber landwirtschaftlichen Schule in Surfee; Mener = 3 fchotte, Direktor ber fantonalen Mufter= und Modellfammlung in Maran; Genoud, Direktor des Sandelsmuseums in Freiburg; Blom, Direftor des Gewerbemufeums in Bern; Builleumier = Schetty, Ingenieur in Bafel; René The= ven, Fabritant bon Bragifionsinftrumenten in Genf: Bcofeffor Dr. A. Balag in Laufanne; Mener=Bafchlin, Ingenieur, in Schaffhausen; S. Grobet, Fabritant in Ballorbes; Lepori, Ingenieur, in Lugano; Houriet, Ma-ichineningenieur, in Couvet; Otto Schweizer, Fabrifant von Baumwollgeweben, in Bangi (Thurgau); Sofer, Uhrenmacher, Benf.

Thurganifde Lehrlingsprufung in Bifchofzell. (Corr.) Nachbem Die Ausstellung der eingelieferten Begenstände namentlich am letten Sonntag äußerst zahlreich und allgemein mit großem Interesse besucht worden ift, brachte uns auch ber Montag aus allen Teilen bes Kantons ber werten Bafte wieber gar viele. Un biefem Tage fand bekanntlich bie Brufung ber Lehrlinge und Lehrtöchter ftatt. Da mußte unter Unwesenheit von Experten und Obmannern in praxi gezeigt werden, mas man gelernt habe und mas zu Saufe gelehrt worden sei. Und wirklich fielen ja die Noten durch= schnittlich gut aus, befinden sich boch nur wenige niedrige unter benfelben. Es ift gu tonftatiren, daß diefe Gramina von Sahr gu Sahr beffer, befriedigender ausfallen und es barf nun nach Schluß ber geftrigen Brufung wohl mit Recht behauptet werden, daß wir bei einer Gpoche angelangt find, wo bon allen Seiten eifrigft bafür geforgt mirt, bag bas ehrbare Sandwert und bas Rleingewerbe wieder auf bie-